

## **VON SCHORNSTEINFEGERN UND SCHWARZEN KATZEN** **Immer mehr Menschen sind abergläubisch**

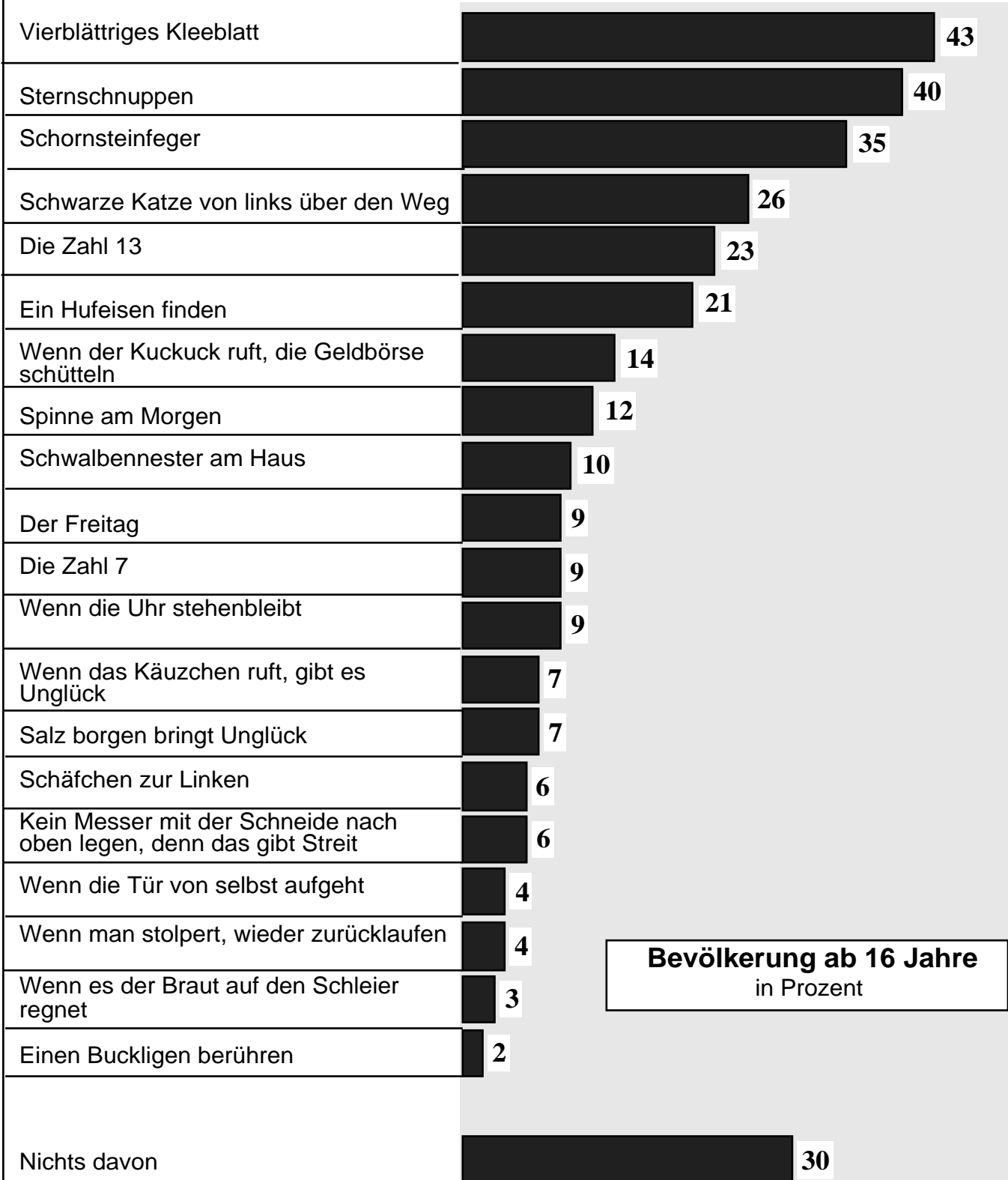
Allensbach am Bodensee, Mitte November 2000 - Im Zeitalter der Computer, des Internets und einer rasanten Selbstaufklärung des Menschen bis in seine innere Genstruktur ist der Glaube an das Unerklärliche, ja Unfaßbare, das unser Schicksal lenkt, keineswegs vernichtet worden. Unfaßbare Katastrophen und ebenso unberechenbare Glücksfälle in der Welt wie im Leben eines jeden Menschen sorgen dafür, daß niemand weiß, was ihm heute oder morgen begegnet. Die Sehnsucht nach einem solchen Wissen ist jedoch groß. Unsere Ahnungen, unsere Hoffnungen und Befürchtungen suchen nach Bestätigung, und die uralte Volksgläubigkeit hält dafür ein breites Repertoire an Zeichen bereit. Vieles davon gehört zum Aberglauben, der nicht erst durch die Ausbreitung der Wissenschaften und des rationalen Denkens, sondern schon durch die Theologie der großen Religionssysteme außer Kraft gesetzt schien. Aber es schien nur so, in Wirklichkeit hat der Aberglaube in all seiner Vagheit seine numinose Überzeugungskraft nie verloren. Aus den Umfragen, die das Institut für Demoskopie Allensbach seit Jahrzehnten zu diesem Thema durchführt, wird im Gegenteil deutlich, daß der Aberglaube, der Glaube an gute oder schlimme Vorzeichen, in der Bevölkerung lebt und zunimmt. 43 Prozent der Deutschen glauben daran, daß das vierblättrige Kleeblatt Gutes bedeutet. Für mehr als jeden vierten (26 Prozent) weist die schwarze Katze von links auf Gefahren hin, die auf dem nächsten Stück unseres Lebensweges lauern.

Schon diese beiden Beispiele zeigen klar: die meisten, die abergläubisch sind, werden nicht von Paranoia und Ängsten in ihrer Wahrnehmung gesteuert, sondern vom Optimismus: Glücksbringer wie das vierblättrige Kleeblatt, Sternschnuppen (40 Prozent) und Schornsteinfeger (35 Prozent) werden sehr viel lieber mit Bedeutung aufgeladen als Omen, die Unglück und Pech vorhersagen. Die Zahl 13 etwa halten nur 23 Prozent der Bevölkerung für bedeutungsschwanger.

# Gute und böse Vorzeichen-

## Von Kleeblättern, Schornsteinfegern und schwarzen Katzen

FRAGE: "Auch wenn Sie selbst nicht abergläubisch sind - wenn Sie sich diese Liste einmal durchlesen: bei was davon glauben Sie, daß es vielleicht eine Bedeutung haben könnte, worauf geben Sie selbst auch immer acht?" (Vorlage einer Liste)



QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6098, Okt./Nov. 2000

Wie sehr der Aberglaube auf dem Vormarsch ist, zeigen die Trendentwicklungen der Langzeitstudie, die das Allensbacher Institut seit 1973 in Westdeutschland durchgeführt hat. Damals sagten erst 26 Prozent der Westdeutschen, daß sie daran glauben, daß vierblättrige Kleeblätter bedeutungsvoll sind, inzwischen sagen das 42 Prozent. Von der Vorbedeutung von Sternschnuppen waren damals 22 Prozent und sind jetzt 41 Prozent überzeugt. Daß ein Hufeisen Positives für die Zukunft bewirkt, glaubten 1973 13 Prozent der Westdeutschen, heute 21 Prozent.

Daß der Ruf des Kuckucks Geld bringt, zumindest dann, wenn man gleichzeitig die Geldbörse schüttelt, dieser Glaube hat nur marginal zugenommen. Obwohl für Börsianer der Zusammenhang zwischen dem Kuckucksruf und der Börse - wenn auch auf ganz andere Weise - spätestens seit dem letzten Frühjahr zur Gewißheit geworden sein dürfte. Als im März und April der Kuckuck rief, wurde die Börse tatsächlich wie lange nicht geschüttelt und gerüttelt und ist seitdem nicht mehr zur Ruhe gekommen.

Über die allgemeine Trendentwicklung zum Aberglauben hinaus zeigt die jüngste Allensbacher Umfrage noch zweierlei: Erstens, daß der Aberglaube sich nicht nur auf Westdeutschland beschränkt. In Ostdeutschland, wo die Bereitschaft zum religiösen Glauben und fast jegliche Offenheit für Spiritualität mit der Gewalt eines politischen Atheismus im Laufe der vierzig Jahre DDR zerstört worden sind, ist die Bereitschaft zum Aberglauben heute ebenso groß wie im Westen. 44 Prozent glauben an die Vorbedeutung von vierblättrigen Kleeblättern, 34 Prozent an das Gefahrenpotential einer schwarzen Katze, die von links über den Weg läuft.

Zweitens zeigt die Umfrage, daß Frauen sehr viel abergläubischer sind als Männer. Während bei den Männern nur 31 Prozent überzeugt sind, daß vierblättrige Kleeblätter Glück bringen, glauben das von den Frauen sogar 53 Prozent. 3 Prozent der Männer ahnen, daß Salz borgen nichts Gutes bringt, bei den Frauen ist die Zahl, die gegebenenfalls lieber salzlos essen - was ja nicht ungesund ist - als sich bei der Nachbarin mit geborgtem Salz das Unglück ins Haus zu holen, mit 10 Prozent drei Mal größer.

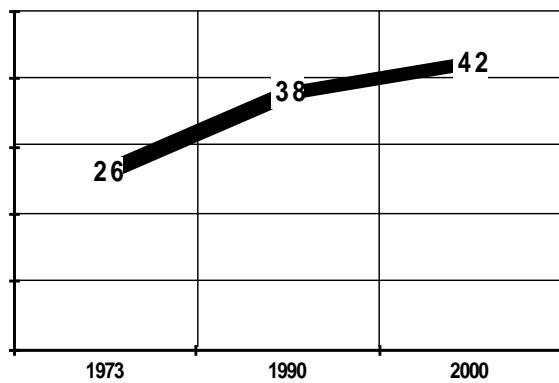
Während sich 39 Prozent der Männer von allen Omen, die die Allensbacher Interviewer den Befragten im demoskopischen Interview vorlegten, ganz unbeeindruckt zeigten ("Ich glaube an nichts davon"), erwiesen sich die Frauen nur zu 21 Prozent resistent gegen die Bedeutungskraft solcher vom Volksmund tradierten Vorzeichen.

# Gute und schlimme Vorzeichen

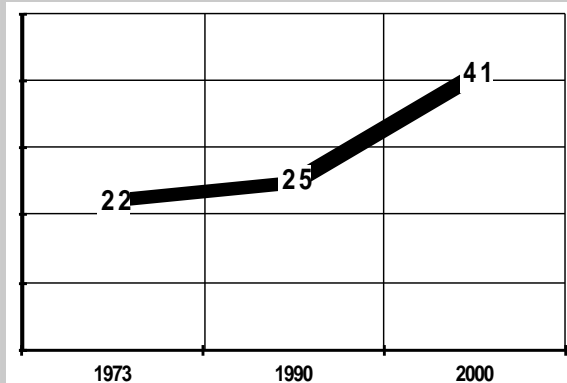
FRAGE: "Auch wenn Sie selbst nicht abergläubisch sind - wenn Sie sich diese Liste einmal durchlesen: bei was davon glauben Sie, daß es vielleicht eine Bedeutung haben könnte, worauf geben Sie selbst auch immer acht?"  
(Vorlage einer Liste)

## Westdeutsche Bevölkerung

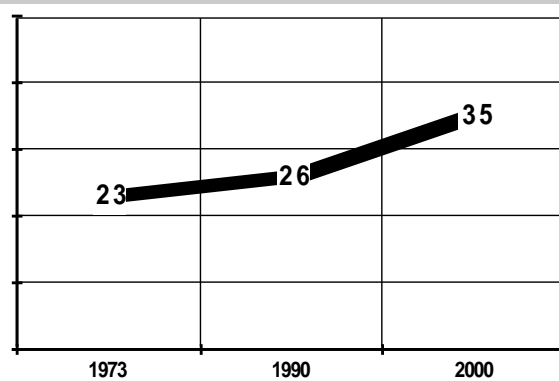
"Das hat vielleicht Bedeutung, darauf gebe ich selbst immer acht":



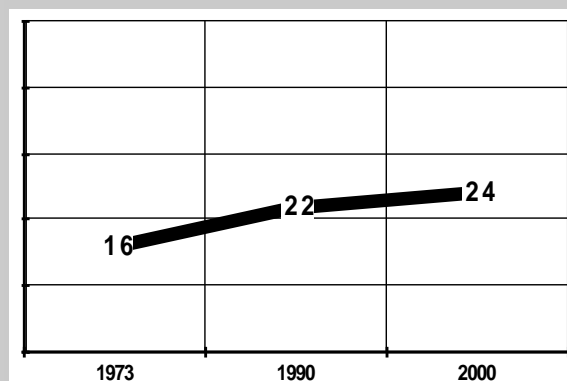
Vierblättriges Kleeblatt



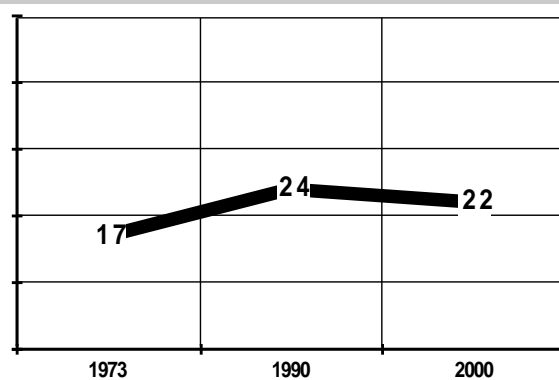
Sternschnuppen



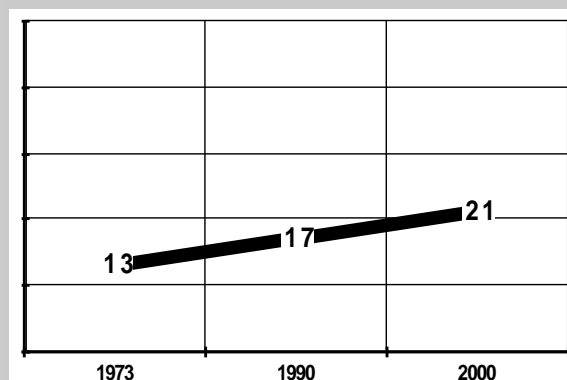
Schornsteinfeger



Schwarze Katze über den Weg



Die Zahl 13



Ein Hufeisen finden

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 6098, Okt./Nov. 2000

**Aberglaube -  
in West und Ost gleichermaßen**

Tabelle 1  
Bundesrepublik Deutschland  
Bevölkerung ab 16 Jahre

FRAGE: "Auch wenn Sie selbst nicht abergläubisch sind - wenn Sie sich diese Liste einmal durchlesen: bei was davon glauben Sie, daß es vielleicht eine Bedeutung haben könnte, worauf geben Sie selbst auch immer acht?" (*Vorlage einer Liste*)

	Deutsche Bevölkerung	
	West	Ost
	%	%
Vierblättriges Kleeblatt.....	42.....	44
Sternschnuppen.....	41.....	38
Schornsteinfeger.....	35.....	38
Schwarze Katze von links über den Weg.....	24.....	34
Die Zahl 13.....	22.....	25
Ein Hufeisen finden.....	21.....	22
Wenn der Kuckuck ruft, die Geldbörse schütteln.....	12.....	22
Spinne am Morgen.....	11.....	18
Schwalbennester am Haus.....	10.....	8
Der Freitag.....	8.....	12
Die Zahl 7.....	8.....	9
Wenn die Uhr stehenbleibt.....	9.....	8
Wenn das Käuzchen ruft, gibt es Unglück.....	6.....	10
Salz borgen bringt Unglück.....	6.....	11
Schäfchen zur Linken.....	6.....	3
Kein Messer mit der Schneide nach oben legen, denn das gibt Streit.....	6.....	5
Wenn die Tür von selbst aufgeht.....	4.....	3
Wenn man stolpert, wieder zurücklaufen.....	2.....	8
Wenn es der Braut auf den Schleier regnet.....	3.....	4
Einen Buckligen berühren.....	1.....	4
Nichts davon.....	30.....	27

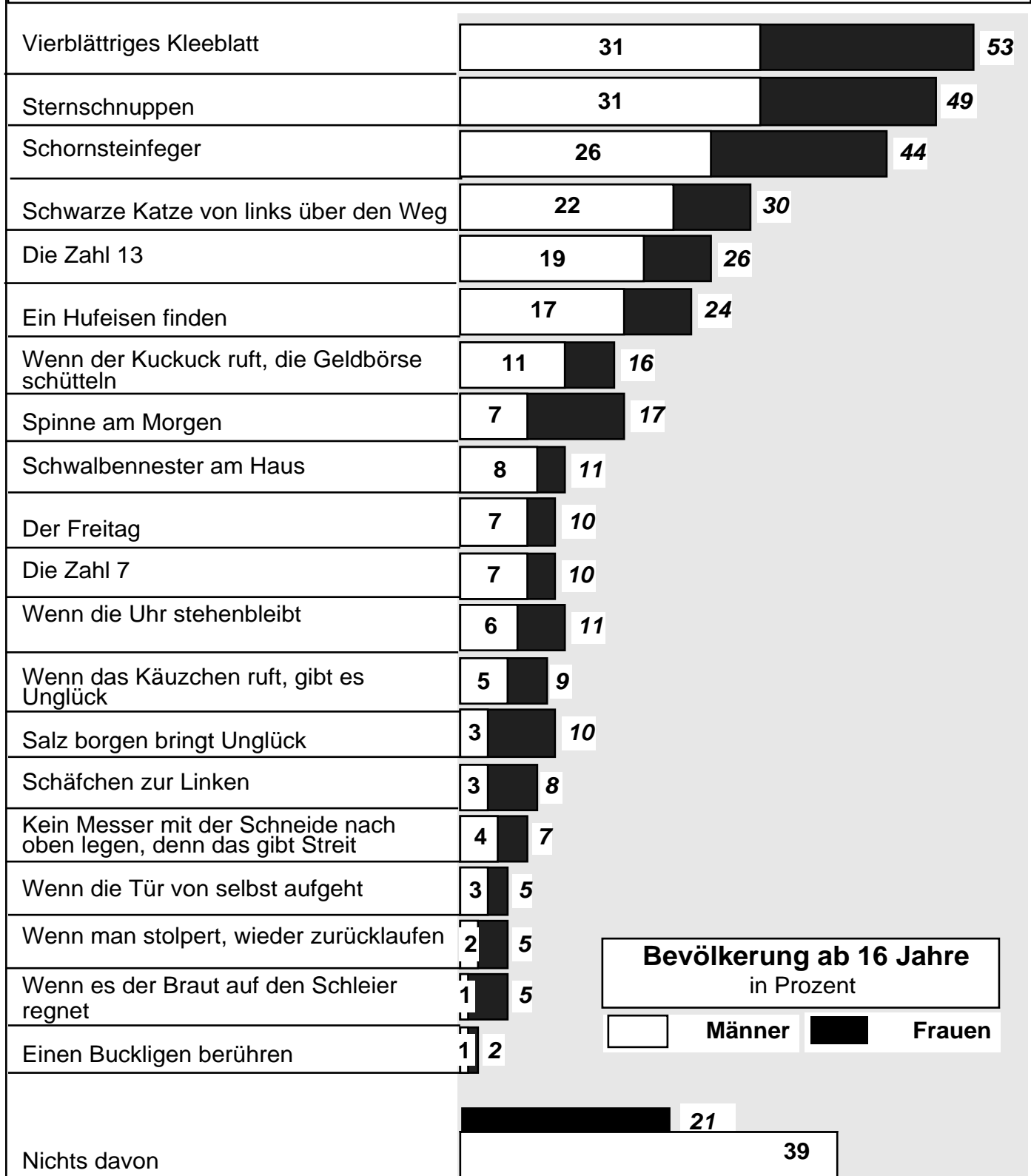
QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6098, Okt./Nov. 2000

**TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION**

Anzahl der Befragten:	2032
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Zeitraum der Befragung:	26. Oktober bis 7. November 2000
Archiv-Nummer der Umfrage:	6098
Bei dieser Umfrage waren insgesamt 505 Interviewer eingesetzt.	

# Gute und böse Vorzeichen - Frauen sind abergläubischer als Männer

FRAGE: "Auch wenn Sie selbst nicht abergläubisch sind - wenn Sie sich diese Liste einmal durchlesen: bei was davon glauben Sie, daß es vielleicht eine Bedeutung haben könnte, worauf geben Sie selbst auch immer acht?" (Vorlage einer Liste)



QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 6098, Okt./Nov. 2000